Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 37

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am Rande der Politik

Während der Tage der Hitzewelle saßen einige Herren des britischen Kolonialministeriums apathisch und schwitzend in ihren Stühlen, um mit den letzten Resten ihrer zerschmelzenden Kraft dem Vortrag eines afrikanischen Wirtschaftspolitikers aus der Aequatorialzone zu lauschen. «Meine Herren», sagte der Farbige, «wenn ich Sie bitten dürfte, jetzt einmal in den Spiegel zu schauen, so hätten Sie die Ursache aller Probleme und Schwierigkeiten meines Landes vor Augen.»

*

«Gestatten Sie eine indiskrete Frage», sagte bei einer Pressekonferenz des Oesterreichischen Bauernbundes ein Journalist zu Präsident Nationalrat Strommer. «Lieber Freund», meinte der Nationalrat, «Sie können fragen, was Sie wollen. Von Euch Journalisten erwarte ich sowieso gar nichts anderes als indiskrete Fragen.»

*

Indiens Premierminister Pandit Nehru stattete kürzlich den skandinavischen Ländern einen Höflichkeitsbesuch ab. Nach Gesprächen über Abrüstung und Atomwaffengefahr feierten die Bewohner der Nordländer den indischen Premier auf eine ganz unzeremonielle Art: sie zeigten ihm die heiteren Seiten ihres Lebens. In Schweden tanzte Nehru Hand in Hand mit Bauern und Bäuerinnen bei einem Mittsommerreigen, in Kopenhagen besuchte er in Begleitung von Ministerpräsident Hansen den Vergnügungspark Tivoli und lenkte dort zum erstenmal einen der kleinen elektrischen Wagen im Autodrom. Nehru erwies sich dabei als sehr geschickt. «Alle Diplomaten sollten sich im Autodrom üben, wo es darum geht, geschickt Zusammenstöße zu vermeiden», sagte er, «und Hindernisse vorauszusehen und auszuweichen. Ich bin jetzt bestens auf die nächste Uno-Tagung vorbereitet.»

*

Beim Afrikanischen Nationalen Kongreß in Uganda trugen Demonstranten einen etwas langen Spruch auf zwei Spruchbändern. Auf dem ersten hieß es ‹Die Britische Regierung›, auf dem folgenden «Hängt uns zum Hals hinaus.»

*

In seinem Interview im englischen Fernsehen erklärte Oberst Nasser: «Wir Aegypter haben eine besondere Auffassung von Demokratie.» Das scheint allerdings der Fall zu sein. Nach einem Bericht der New York Herald Tribune wurden für die 340 Sitze des ägyptischen Parlaments von der Wahlbehörde rund 3000 Kandidaten offiziell akzeptiert. Dann ‹überprüfte› Nasser persönlich die Liste und strich ungefähr 2000 Kandidatennamen als unerwünscht. Es blieben nur seine Anhänger übrig. Niemand zweifelt daran, daß dieses freigewählte Parlament dem Diktator keine Schwierigkeiten bereiten wird.

*

Als am 23. Juli 23 Millionen Aegypter zu den Urnen schritten, um ihr Parlament zu wählen, zeigten die Wahlzettel keine Namen, sondern Bilder. Es blieben nicht viele Wähler übrig, wenn man in Aegypten die Analphabeten von den Wahlen ausschließen würde, wie in anderen Ländern, z. B. in Brasilien. So mußte sich jeder Wahlkandidat ein symbolisches Zeichen aussuchen, das auf den Zetteln, unter seiner Nummer in arabischer Schrift, abgebildet war. Eine Hand, eine Laterne, ein Sonnenschirm, ein Schlüssel, eine Uhr, ein Schiff, ein Auto, eine Palme und ein Kamel standen zur Wahl. TR

H. Bauer

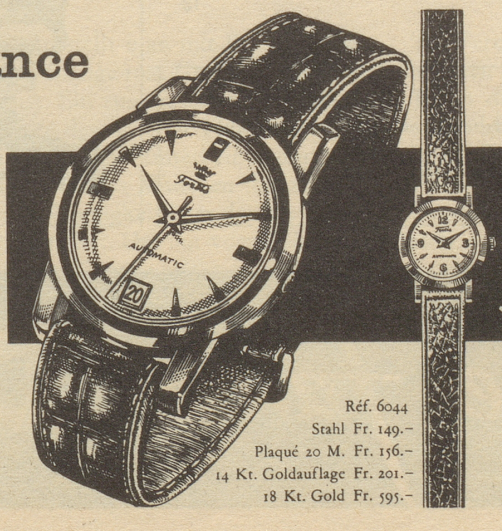
«Hee Vatter chlopf das traute Alphorn aus, sieh dort den Kurgascht, der im Aufstieg sich befindet!»

Fortis Performance

Die vollautomatische Uhr für Anspruchsvolle!

Die PERFORMANCE besitzt ein elektronisch kontrolliertes Präzisionsuhrwerk und gibt Ihnen eine *erstaunlich genaue Zeitangabe.* Jede Performance ist zudem mit dem vollautomatischen Rotorsystem auf Beryllium-lager versehen, somit ist eine gleichbleibende Antriebskraft der Uhrfeder stets garantiert. Eine Präzisionsuhr in dieser günstigen Preislage herzustellen ist eine wahre Spitzenleistung.

PRÄZISION DURCH TRADITION



Réf. 6044
Stahl Fr. 149.–
Plaqué 20 M. Fr. 156.–
14 Kt. Goldauflage Fr. 201.–
18 Kt. Gold Fr. 595.–

In allen guten Uhrengeschäften erhältlich.

Fortis Watch Ltd Grenchen

Fortis

100 % wasserdichtes Gehäuse mit versenkter Aufzugskrone. Elektronisch geprüftes Präzisionswerk, 21 Steine, Incabloc stossgesichert, mit oder ohne Datum Angabe, unzerbrechliche Aufzugsfeder Fortiflex. Compensierter Gang mit Präzisionsregulierung, vollautomatischer Rotoraufzug mit Beryllium-Lager.